



Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das Berichtsjahr 2008

Caritas-Krankenhaus Dillingen

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPO auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 12.08.2009 um 12:03 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Trägers

Einleitung

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

A-3 Standort(nummer)

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

A-14 Personal des Krankenhauses

B-[1] Innere Medizin

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-[1].11 Apparative Ausstattung

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[2] Neurologie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-[2].11 Apparative Ausstattung

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[3] Allgemeine Chirurgie

B-[3].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

- B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[3].11 Apparative Ausstattung
- B-[3].12 Personelle Ausstattung
- B-[4] Intensivmedizin
 - B-[4].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
 - B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
 - B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
 - B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
 - B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
 - B-[4].6 Diagnosen nach ICD
 - B-[4].7 Prozeduren nach OPS
 - B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
 - B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
 - B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
 - B-[4].11 Apparative Ausstattung
 - B-[4].12 Personelle Ausstattung
- B-[5] Anästhesie
 - B-[5].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
 - B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
 - B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
 - B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
 - B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
 - B-[5].6 Diagnosen nach ICD
 - B-[5].7 Prozeduren nach OPS
 - B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
 - B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
 - B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
 - B-[5].11 Apparative Ausstattung
 - B-[5].12 Personelle Ausstattung
- B-[6] Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
 - B-[6].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
 - B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
 - B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
 - B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
 - B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
 - B-[6].6 Diagnosen nach ICD
 - B-[6].7 Prozeduren nach OPS
 - B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
 - B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
 - B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
 - B-[6].11 Apparative Ausstattung
 - B-[6].12 Personelle Ausstattung
- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")



- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Vorwort des Trägers

Die cusanus Trägergesellschaft trier mbH ist ein kirchlicher Träger von Krankenhäusern, Reha-Kliniken, Altenhilfeeinrichtungen und einer Jugendhilfeeinrichtung. In drei Bundesländern tragen wir die Verantwortung für insgesamt 32 Einrichtungen. Unsere Trägergesellschaft ist ein Unternehmen der Hildegard-Stiftung.

Die Förderung und Sicherung einer hohen Qualität der Arbeit hat in allen unseren Einrichtungen eine große Bedeutung. Neben den Akutkrankenhäusern sind deshalb Qualitätsmanagementkonzepte auch in den Fachkliniken (IQMP-Reha) und in den Altenhilfeeinrichtungen (QKA) etabliert.

In unseren Krankenhäusern werden Patienten unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität und Religionszugehörigkeit aufgenommen. Unser Handeln orientiert sich an einem christlichen Menschenbild. Pflege und Betreuung kranker Menschen ist für uns Dienst im Sinne christlicher Nächstenliebe. Dieser Dienst stellt hohe Anforderungen an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihre Motivation und ihr Können sind ein wichtiger Baustein in der Qualitätssicherung der Einrichtung. Zur Förderung ihrer fachlichen und sozialen Kompetenz unterstützen wir ihre Aus-, Fort- und Weiterbildung. In ethischen Fragen werden sie von einer trügereigenen Ethik-Kommission beraten und begleitet.

Die Behandlung in unseren Krankenhäusern erfolgt nach neuesten medizinisch-wissenschaftlichen Erkenntnissen. Die ganzheitliche, professionelle Hilfe wird von erfahrenen und qualifizierten Ärzte- und Pflegeteams erbracht. Ärztliche Beratung, medizinische Behandlung, Pflege, soziale Begleitung und Seelsorge bilden die Grundlage eines am Patienten orientierten Handelns.

Die Einrichtung eines umfassenden Qualitätsmanagements im Jahre 2002 in drei ct -Krankenhäusern wurde maßgeblich durch den Träger unterstützt und gefördert. Sie mündete schließlich in der erfolgreichen Zertifizierung durch proCumCert. Im Juni 2009 wurde der Zertifizierungsprozess für unser viertes Krankenhaus abgeschlossen.

Mit diesem dritten Qualitätsbericht wollen wir die Qualität unserer Krankenhäuser transparent machen.

Geschäftsführung



Thomas Thiel



Burkhard Nauroth

Trier, im August 2009

Einleitung

Caritas-Krankenhaus Dillingen



Das Caritas-Krankenhaus Dillingen, als Hüttenkrankenhaus im Jahr 1888 gegründet ist seit 1965 in konfessioneller Trägerschaft.

Am 1. April 1988 übernahm der ctt e.V. (seit Juni 2009 cusanus Trägergesellschaft Trier mbH) die Trägerschaft.

Unser Haus hat sich zu einem Gesundheitszentrum mit den Abteilungen

Innere Medizin

Allgemein- und Unfallchirurgie

Neurologie / Schlafmedizin

Anästhesie / Operative Intensivmedizin

HNO-Belegabteilung

entwickelt.



Hier behandeln qualifizierte Teams aus Ärzten, Therapeuten und Pflegepersonal unsere Patienten nach neuesten Erkenntnissen der Medizin.

Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen Zuwendung und Betreuung der uns anvertrauten Menschen an vorderster Stelle. In der seelsorgerischen Betreuung der Patienten und Angehörigen werden sie durch unseren Hausseelsorger unterstützt.

Als konfessionelles Haus haben wir uns in unserem Leitbild zu einem Handeln, das vom christlichen Menschenbild bestimmt wird, bekannt. Gleichzeitig muss unser Handeln - wie in jedem anderen Wirtschaftsunternehmen auch - geprägt sein durch Ergebnisorientierung.

Eine prozessorientierte transparente Ablauforganisation und der Aufbau eines strukturierten Qualitätsmanagements sind Voraussetzungen zur Erfüllung dieser Anforderungen.

Zur Unterstützung bei der Weiterentwicklung zu einem Gesundheits- und Dienstleistungszentrum fiel die Entscheidung zur Teilnahme am Modellprojekt konfessioneller Krankenhäuser im Saarland und der anschließenden Zertifizierung nach proCumCert, in der unser Qualitäts- und Prozessmanagement bestätigt wurde. Die im Jahr 2006 eingeleitete Optimierung der sektorenübergreifenden Versorgung von Patienten mit Darmtumoren wurde zwischenzeitlich durch OnkoZert, die Zertifizierungsstelle der Deutschen Krebsgesellschaft überprüft. Diese hat dem Darmzentrum Dillingen-Lebach die Auszeichnung "Darmzentrum mit Empfehlung der Deutschen Krebsgesellschaft e.V." erteilt.

Neben unserer primären Aufgabe der Patientenversorgung stellen wir uns unserer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft durch die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen, durch ein umweltbewußtes Verhalten, durch die Beteiligung an der Weiterentwicklung des Gesundheitswesens und die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Kooperationspartnern.

So ist dem Krankenhaus ein Radiologisches Zentrum angegliedert, das mit modernsten Geräten das gesamte Spektrum der konventionellen diagnostischen Radiologie abdeckt und uns die Nutzung von Computer- und Kernspintomografieuntersuchungen rund um die Uhr ermöglicht.

Eine Zahnarztpraxis, eine Physiotherapiepraxis und eine Bereitschaftsdienstpraxis niedergelassener Ärzte in den Räumen unseres Krankenhauses ergänzen das von uns angebotene Leistungsspektrum.

Die kostenfreie Nutzung der TV-Geräte, eine Patientencafeteria und die Möglichkeit für Gäste in unserer Personalcafeteria kostengünstig zu essen, sind Serviceangebote, die gerne angenommen werden.

Wo in anderen Unternehmen die Kundenorientierung steht richten wir unser Handeln auf die Erwartungen unserer Interessenpartner - die Patienten - aus.



Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Ulla Herber-Meier	Kaufmännische Direktorin	06831 - 708201	06831 - 708209	verwaltungdillingen@ckh-dillingen.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Rosemarie Trampert-Bartz	Qualitätsmanagement	06831 - 708305		r.trampert@ckh-dillingen.de
Peter Marx	Qualitätsmanagement	06881 - 501412		p.marx@caritas-krankenhaus-lebach.de

Links:

<http://www.caritas-krankenhaus-dillingen.de>

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Frau Ulla Herber-Meier, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Caritas Krankenhaus Dillingen

Werkstraße 3

66763 Dillingen

Telefon:

06831 / 708201

Fax:

06831 / 708209

E-Mail:

verwaltungdillingen@ckh-dillingen.de

Internet:

www.caritas-krankenhaus-dillingen.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261000342

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

cusanus Trägergesellschaft trier mbH

Art:

freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Das Caritas Krankenhaus Dillingen ist im Krankenhausplan als Krankenhaus der Regelversorgung ausgewiesen.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Zertifiziertes Darmzentrum	Allgemeine Chirurgie; Innere Medizin; Anästhesie und Intensivmedizin	Darmzentrum

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nachstehendes Leistungsangebot gilt für alle Fachabteilungen des Hauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP21	Kinästhetik	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	Durch externen Kooperationspartner
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Kooperation mit einer externen Psychotherapeutin, insbesondere im Darmzentrum
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	durch Externe am Haus
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	Kooperation mit externem Logopäden, insbesondere in der Neurologie
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	ILCO, Selbsthilfegruppe für Patienten mit Darmtumor in Saarbrücken, Schlaganfallselbsthilfegruppe Dillingen

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nachstehendes Serviceangebot gilt für alle Fachabteilungen des Hauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA12	Balkon/Terrasse	
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA22	Bibliothek	Bücher werden durch Krankenhaushilfe "Grüne Damen" angeboten
SA23	Cafeteria	
SA41	Dolmetscherdienste	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA42	Seelsorge	katholisch und evangelisch
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

In unserem Haus findet Forschung nur in sehr geringem Umfang statt (Medikamentenstudien) und nicht in ethisch kritischen Bereichen. Um die ethische Vertretbarkeit von Studien zu gewährleisten ist eine Beratung durch die trügereigene Ethikkommission sichergestellt.

A-11.2 Akademische Lehre

keine Angaben

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

keine Angaben

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

193 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

7039

Ambulante Fallzahlen

Fallzählweise:

8795

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	35,5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	17 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0,5 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	123,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	15,5 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	7,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Innere Medizin

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Innere Medizin

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0100

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
0103	Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie
0107	Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie

Hausanschrift:

Werkstraße 3

66763 Dillingen

Telefon:

06831 / 708 - 121

Fax:

06831 / 708 - 129

E-Mail:

b.georgi@ckh-dillingen.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr.	Menges, B.	Chefarzt	06831708120 b.menges@ckh-dillingen.de	m.specht@ckh-dillingen.de	KH-Arzt
Dr.	Keck, R.	Chefärztin	06831708123 r.keck@ckh-dillingen.de	b.georgi@ckh-dillingen.de	KH-Arzt

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI20	Intensivmedizin	
VI27	Spezialsprechstunde	Herzschrittmacherkontrollen

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin]

Siehe A-9

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin]

Siehe A-10

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

3103

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I50	167	Herzschwäche
2	I10	131	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
3	R07	118	Hals- bzw. Brustschmerzen
4	R55	110	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
5	F10	101	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
5	J44	101	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
7	A09	79	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
8	I48	68	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
9	R10	60	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
10	E86	53	Flüssigkeitsmangel
11	A41	50	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
12	E11	49	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
12	K29	49	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
12	K80	49	Gallensteinleiden
15	K56	44	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
16	I21	42	Akuter Herzinfarkt
16	K52	42	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
18	I20	39	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
18	I95	39	Niedriger Blutdruck
18	K57	39	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
21	A08	37	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
21	J18	37	Lungenentzündung, Erreger nicht näher bezeichnet
21	K21	37	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
24	A04	32	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien
24	N39	32	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
26	J15	31	Lungenentzündung durch Bakterien
27	J69	29	Lungenentzündung durch Einatmen fester oder flüssiger Substanzen, z.B. Nahrung oder Blut
28	N20	27	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
28	R06	27	Atemstörung
30	D50	26	Blutarmut durch Eisenmangel

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	733	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	454	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	3-200	353	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
4	1-650	311	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
5	8-900	192	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
6	5-513	167	Operation an den Gallengängen bei einer Spiegelung
7	3-225	159	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
7	9-401	159	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychoziale Intervention
9	8-800	155	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
10	1-653	150	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
11	1-444	143	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
12	1-710	142	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
13	3-222	95	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
14	8-390	77	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
15	8-987	66	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
16	5-452	65	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
17	5-469	57	Sonstige Operation am Darm
18	3-825	56	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
19	1-640	43	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
20	1-207	42	Messung der Gehirnströme - EEG
20	1-620	42	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
22	1-642	36	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
23	1-208	32	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
24	3-052	30	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
25	3-056	27	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre
26	3-226	25	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
26	5-429	25	Sonstige Operation an der Speiseröhre
28	3-202	23	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
29	1-441	21	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallenwegen bzw. der Bauchspeicheldrüse mit einer Nadel durch die Haut
29	3-055	21	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-377	38	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Chefarztambulanzen	Privatambulanzen:Allgeme in internistisch, Gastroenterologisch, Kardiologie		

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	transösophagele Echocardiographie, Schrittmacherkontrollen		
AM08	Notfallambulanz (24h)	ambulante Notfallversorgung		

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-650	546	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	35,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	15,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,5 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[2] Fachabteilung Neurologie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Neurologie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2800

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
2856	Neurologie/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten (Stroke units, Artikel 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG)

Hausanschrift:

Werkstraße 3

66763 Dillingen

Telefon:

06831 / 708 - 141

Fax:

06831 / 708 - 149

E-Mail:

s.jung@ckh-dillingen.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr.	Jung, S.	Chefarzt	06831708140 s.jung@ckh-dillingen.de	h.woldmann@ckh-dillingen.de	KH-Arzt

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Neurologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie:	Kommentar / Erläuterung:
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie:	Kommentar / Erläuterung:
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VN00	Schlafmedizin	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen und schlafbezogenen Atemstörungen - Schlaflabor vorhanden

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Neurologie]

Siehe A-9

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Neurologie]

Siehe A-10

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2412

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I63	390	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
2	G40	263	Anfallsleiden - Epilepsie
3	G45	225	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
4	G35	91	Multiple Sklerose
4	H81	91	Störung des Gleichgewichtsorgans
6	G20	65	Parkinson-Krankheit
7	G44	56	Sonstiger Kopfschmerz
8	F32	53	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
9	I67	49	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn
9	R55	49	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
11	G43	44	Migräne
12	G47	41	Schlafstörung
13	G51	38	Krankheit des Gesichtsnervs
14	M54	35	Rückenschmerzen
15	G30	33	Alzheimer-Krankheit
16	G91	31	Wasserkopf
16	R42	31	Schwindel bzw. Taumel
16	R51	31	Kopfschmerz
19	G61	25	Entzündung mehrerer Nerven
20	G41	24	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen
20	I61	24	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
22	F05	23	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt
23	F45	21	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
23	G62	21	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven
25	R20	20	Störung der Berührungsempfindung der Haut
26	F10	18	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
27	F41	16	Sonstige Angststörung
28	E86	15	Flüssigkeitsmangel
29	A69	13	Sonstige Infektionskrankheit, ausgelöst durch Spirochäten-Bakterien
29	B02	13	Gürtelrose - Herpes zoster

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodier Richtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-208	3176	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
2	3-200	2381	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3	1-207	1399	Messung der Gehirnströme - EEG
4	1-204	803	Untersuchung der Hirnwasserräume
5	8-930	612	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
6	1-206	596	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
7	8-981	585	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
8	9-320	269	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens
9	3-800	235	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
10	9-401	169	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
11	8-390	131	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
12	3-820	116	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
13	3-802	77	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
14	1-790	65	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
15	3-821	56	Kernspintomographie (MRT) des Halses mit Kontrastmittel
16	8-831	47	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
17	1-632	40	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
18	3-052	39	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
19	8-020	31	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
20	1-440	26	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
21	8-987	24	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
22	8-800	22	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
23	8-151	21	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Gehirn, Rückenmark oder im Bereich des Auges mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
24	3-222	20	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
25	5-431	19	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
26	1-205	18	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
26	8-717	18	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes
28	3-220	14	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
29	1-901	13	(Neuro-)psychologische Untersuchung bzw. Erfassung des psychosozialen Hintergrundes, wie finanzielle, berufliche und familiäre Situation
29	3-823	13	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	
AA00	Monitoring		Ja	Monitoring bei Schlaganfalligkeit (Stoke Unit mit 4 Überwachungs-Behandlungsplätzen)
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	
AA28	Schlaflabor			
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF39	Schlafmedizin	

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	25,2 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	5 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,5 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP02	Bobath	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

B-[3] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie

B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Allgemeine Chirurgie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1500

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
1516	Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Unfallchirurgie
1550	Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Abdominal- und Gefäßchirurgie

Hausanschrift:

Werkstraße 3

66763 Dillingen

Telefon:

06831 / 708 - 101

Fax:

06831 / 708 - 109

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr.	Schelden, M.	Chefarzt und Ärztlicher Direktor, Leiter des Darmzentrums	06831708100 m.schelden@ckh- dillingen.de	r.glätzer@ckh- dillingen.de	KH-Arzt
Dr.	Mayer, R.D.	Chefarzt	06831708102 r.mayer@ckh- dillingen.de	r.glätzer@ckh- dillingen.de	KH-Arzt

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	
VD10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VR04	Duplexsonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VR02	Native Sonographie	
VC14	Speiseröhrenchirurgie	
VC58	Spezialsprechstunde	
VC24	Tumorchirurgie	

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Allgemeine Chirurgie]

Siehe A-9

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Allgemeine Chirurgie]

Siehe A-10

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1616

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K40	158	Leistenbruch (Hernie)
2	K80	142	Gallensteinleiden
3	S72	87	Knochenbruch des Oberschenkels
4	S06	77	Verletzung des Schädelinneren
5	S52	65	Knochenbruch des Unterarmes
6	S82	64	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
7	E04	57	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
8	K57	49	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
9	K35	47	Akute Blinddarmentzündung
10	K43	46	Bauchwandbruch (Hernie)
11	C20	45	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
12	K56	35	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
13	S42	32	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
14	C18	30	Dickdarmkrebs im Bereich des Dickdarms (Kolon)
15	E11	26	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
16	K21	24	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
16	L03	24	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
16	S32	24	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
19	R10	20	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
20	K42	19	Nabelbruch (Hernie)
21	I84	15	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
21	S22	15	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
23	K61	14	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
24	I83	13	Krampfadern der Beine
25	S70	12	Oberflächliche Verletzung der Hüfte bzw. des Oberschenkels
26	K60	11	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms
26	K81	11	Gallenblasenentzündung
26	L05	11	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
29	K44	10	Zwerchfellbruch (Hernie)
30	D17	9	Gutartiger Tumor des Fettgewebes

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierlinien

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-390	229	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
2	8-561	209	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
3	5-530	162	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
4	5-511	135	Operative Entfernung der Gallenblase
5	5-893	105	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
6	5-794	97	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
7	9-401	92	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychoziale Intervention
8	5-790	81	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
9	3-225	80	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
10	3-200	78	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
11	8-800	76	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
12	1-650	75	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
13	5-916	70	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
14	5-469	59	Sonstige Operation am Darm
15	1-632	57	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
15	5-455	57	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
15	5-900	57	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
18	5-470	56	Operative Entfernung des Blinddarms
19	5-062	50	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
20	5-793	48	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
21	8-831	45	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
22	1-653	40	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
23	5-536	39	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
24	5-534	38	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
25	5-787	37	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
26	5-820	35	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
27	5-894	34	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
28	8-190	33	Spezielle Verbandstechnik
28	8-191	33	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
30	1-440	28	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ermächtigungsambulanz		
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Unfallchirurgische und D-ärztliche Ambulanz, gesamte Unfallchirurgie		
AM08	Notfallambulanz (24h)			

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-787	48	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-790	32	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
3	5-399	25	Sonstige Operation an Blutgefäßen
4	5-812	19	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5	5-840	18	Operation an den Sehnen der Hand
6	5-810	17	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
6	5-841	17	Operation an den Bändern der Hand
8	5-385	12	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
9	5-056	10	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
10	5-530	9	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	
AA00	Röntgendiagnostik			Alle Röntgenuntersuchungen werden durch die dem Haus angegliederte Röntgenpraxis durchgeführt, Alle präoperativ erforderlichen Untersuchungen werden von den fachübergreifenden Funktionsabteilungen z.B. Innere Neuro Labor erbracht.
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF12	Handchirurgie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF22	Labordiagnostik	
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF31	Phlebologie	
ZF34	Proktologie	

B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	24 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	7 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[4] Fachabteilung Intensivmedizin

B-[4].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Intensivmedizin

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3600

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
3601	Intensivmedizin/Schwerpunkt Innere Medizin
3618	Intensivmedizin/Schwerpunkt Chirurgie
3626	Intensivmedizin/Schwerpunkt Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
3628	Intensivmedizin/Schwerpunkt Neurologie

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Intensivmedizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Intensivmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VX00	Intensivmedizinische Behandlung	Neurologische, internistische, chirurgische und anästhesiologische intensivmedizinische Behandlung und Überwachung Schmerztherapie und Beatmungstherapie

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Intensivmedizin]

Siehe A-9

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Intensivmedizin]

Siehe A-10

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

643

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-930	350	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
2	8-931	144	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
3	8-831	130	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
4	3-200	94	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
5	8-701	60	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
6	8-800	54	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
7	8-910	45	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
8	8-900	42	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
9	1-620	40	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
10	1-632	20	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
11	1-207	19	Messung der Gehirnströme - EEG
12	3-222	17	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
13	3-225	15	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
13	5-377	15	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
13	8-771	15	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
16	5-311	14	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges
16	9-401	14	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
18	1-204	10	Untersuchung der Hirnwasserräume

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
18	8-390	10	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
20	8-717	9	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes
21	5-893	8	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
21	8-987	8	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
23	3-202	7	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
23	5-449	7	Sonstige Operation am Magen
23	8-120	7	Magenspülung
26	5-916	6	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
26	8-640	6	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
26	9-320	6	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens
29	1-206	<= 5	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
29	1-208	<= 5	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)

B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	
AA00	Intensivspezifische Geräte		Ja	vier Beatmungsgeräte, zwei Transportmonitore, ein transportables Beatmungsgerät ein Blutgasanalysegerät
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	Für die interdisziplinäre Intensivstation sind die Ärzte der jeweils belegenden Abteilung und der Anästhesieabteilung zuständig.
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

B-[4].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	17,6 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	

B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[5] Fachabteilung Anästhesie

B-[5].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Anästhesie

Art der Abteilung:

Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Fachabteilungsschlüssel:

3700

Hausanschrift:

Werkstraße 3

66763 Dillingen

Telefon:

06831 / 708 - 161

Fax:

06831 / 708 - 169

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr.	Otto, Stefan	Chefarzt	06831708160 m.scalmato@ckh- dillingen.de	m.scalmato@ckh- dillingen.de	KH-Arzt

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte [Anästhesie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesie :	Kommentar / Erläuterung:
VI20	Intensivmedizin	anästhesiologische Intensivmedizin bei beatmungs- und überwachungspflichtigen Patienten der operativen Fachgebiete anästhesiologische Intensivmedizin bei polytraumatisierten Patienten konsiliarische Tätigkeit bei lebensbedrohlich erkrankten Patienten aller Fachdisziplinen
VX00	Schmerzbehandlung	Invasive und nicht invasive Schmerztherapie

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Anästhesie]

Siehe A-9

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Anästhesie]

Siehe A-10

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

0

B-[5].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Anmerkung		Ja	Die Fachabteilung Anästhesie führt alle gängigen Narkoseverfahren mit dem entsprechendem technischen Equipment durch.

B-[5].12 Personelle Ausstattung

B-[5].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2,5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	
AQ59	Transfusionsmedizin	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

B-[5].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	5 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	

B-[6] Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-[6].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Art der Abteilung:

Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2600

Hausanschrift:

Odilienplatz 3

66763 Dillingen

Telefon:

06831 / 789 - 92

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde:	Kommentar / Erläuterung:
VH14	Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle	
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	Knalltraumata
VH04	Mittelohrchirurgie (Hörverbesserung, Implantierbare Hörgeräte)	P-drainage
VH07	Schwindeldiagnostik und -therapie	
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
VH23	Spezialsprechstunde	Stimme

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

Siehe A-9

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

Siehe A-10

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

643

B-[6].6 Diagnosen nach ICD

B-[6].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J35	128	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J34	26	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
3	J32	7	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
3	J38	7	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[6].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[6].7 Prozeduren nach OPS

B-[6].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-281	74	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
2	5-282	54	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
3	5-215	45	Operation an der unteren Nasenmuschel
4	5-214	23	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
5	5-200	12	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
5	5-224	12	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	5-300	12	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
8	5-289	8	Sonstige Operation an Gaumen- bzw. Rachenmandeln

B-[6].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Apparative Ausstattung		Ja	Die im Haus vorgehaltene apparative Ausstattung steht der Belegabteilung uneingeschränkt zur Verfügung
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		
AA28	Schlaflabor			
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	k.A.	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			

B-[6].12 Personelle Ausstattung

B-[6].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	

B-[6].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Arzthelferinnen	2	3 Jahre	Das speziell therapeutisch ausgebildete Personal unseres Hauses, sowie unsere Kooperationspartner stehen der Belegabteilung uneingeschränkt zur Verfügung

B-[6].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Im Mittelpunkt unserer Tätigkeiten steht der Mensch. In unserem Krankenhaus soll das Träger-Leitbild umfassend verwirklicht werden.

Diese Philosophie wird unterstützt durch Aussagen des Direktoriums zur:

- Qualität
- Christlichen Dienstgemeinschaft
- Wirtschaftlichkeit
- Patientenorientierung
- Kundenorientierung

Die Leitung des Caritas-Krankenhauses Dillingen fördert die hauseigenen Anstrengungen zur Erbringung von Dienstleistungen aller Art am Patienten. Ziel unserer Qualitätspolitik ist es, die Dienstleistungen auf einem hohen fachlichen Niveau, zuverlässig, mit möglichst geringer Belastung für den Patienten und unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit zu realisieren.

Dabei soll die Leistungsfähigkeit des Hauses, unter Einhaltung der Budgetvereinbarung mit den Kostenträgern, insgesamt erhalten und verbessert werden.

Das Befähigungsprofil der Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen soll sich mit dem Anforderungsprofil ihrer Stelle decken. Darauf wollen wir hinwirken. Durch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen wollen wir höchste Patientenzufriedenheit erreichen. Deshalb messen wir der Mitarbeiterentwicklung eine besondere Bedeutung zu.

Eine nachhaltige Verbesserung der Qualität unserer Leistungen möchten wir durch die Einbindung unserer Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen erreichen. Durch das Einrichten von Qualitätszirkeln und Projektgruppen erhalten diese die Möglichkeit, aktiv an der Gestaltung ihrer Arbeitsabläufe und ihres Arbeitsumfeldes mitzuwirken.

Die vorliegenden Führungsgrundsätze sind für alle Führungskräfte bindend. Eine Unterstützung unserer Qualitätsbemühungen wird insbesondere von den Führungskräften erwartet.

Der/die QMB der Einrichtung berät und unterstützt die Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen der Einrichtung in enger Zusammenarbeit mit dem Direktorium.

Ein partnerschaftlicher Umgang mit Patienten, Angehörigen, anderen sozialen Einrichtungen, sowie weiteren Partnern unserer Einrichtung, und selbstverständlich mit den Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen unseres Hauses soll umfassend verwirklicht werden.

Das Direktorium

D-2 Qualitätsziele

In Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen und dem Vorstand und unter maßgeblicher Führung der Theologen im Unternehmen wurde für unseren Träger ein Leitbild entwickelt, indem Werte für unser Unternehmen definiert sind und die den Rahmen für Qualitätsziele in folgenden Bereichen vorgeben:

- Patientenorientierung
- Christliche Dienstgemeinschaft
- Qualität (Weiterentwicklung eines strukturierten Qualitätsmanagementsystems)
- Wirtschaftlichkeit
- Kundenorientierung (z.B. Krankenkassen, Kooperationspartner)

Die Krankenhausleitung und die Führungskräfte des Caritas-Krankenhauses Dillingen fördern die Erbringung hochwertiger Dienstleistungen am Patienten und stehen hierbei in besonderer Verantwortung.

Folgende Ziele wurden für den Berichtszeitraum 2008 festgelegt:

- Fertigstellung eines Personalentwicklungskonzepts
- Erarbeitung abteilungsspezifischer Messkriterien zur Beurteilung von Qualität
- Fortsetzung der Auseinandersetzung mit unserer konfessionellen Identität
- Ausbau und Stärkung von Kooperationen
- Erfolgreiches Überwachungsaudit unseres Darmzentrums
- Vorbereitung auf die Re-Zertifizierung 2009

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Etablierte Gremien und Kommissionen beteiligen sich an der Qualitätsentwicklung der Einrichtung und verantworten diese gemeinsam mit den Führungskräften der verschiedenen Bereiche. Zur Koordination der abteilungsübergreifenden Qualitätssteuerung ist eine Vollzeitstelle im Qualitätsmanagement eingerichtet. Diese hat eine beratende Funktion und ist der Verwaltungsdirektorin unterstellt. Ergänzend wurde eine Steuergruppe gebildet die sich aus der Hausleitung, dem Seelsorger, der Vorsitzenden der Mitarbeitervertretung, dem chirurgischen Chefarzt und der Qualitätsmanagementbeauftragten zusammensetzt.

In verschiedenen Zertifizierungsverfahren stellen wir uns kontinuierlich auch der Überprüfung durch externe Fachexperten.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Die prozesshafte Pflegeplanung und die Einrichtung des Medizincontrollings sind angewandte Methoden der internen Qualitätssicherung. Die Mediziner führen regelmäßige Fallbesprechungen durch, bei Bedarf auch interdisziplinär. Die Pflege thematisiert besondere Fälle in ihrer monatlichen Stationsbesprechung. Weitere angewandte Methoden sind: Inner- und

überbetriebliche Fortbildung, Pflegestandards, Dienstanweisungen und Verfahrensanweisungen. Die Sammlung qualitätsrelevanter Daten im Rahmen der externen Qualitätssicherung ist gewährleistet. Die Krankenhausführung hat durch die Bereitstellung der benötigten Ressourcen und die Zuordnung der Verantwortlichkeiten die Voraussetzungen zur Teilnahme an den Maßnahmen geschaffen. Daten zur internen Qualitätssicherung, mit Schwerpunkt im medizinischen und pflegerischen Bereich, werden in allen dafür relevanten Abteilungen erfasst und bewertet.

Ein Konzept zur Patientenbefragung liegt vor. Diese wurde erstmals im Mai/Juni 2005 durchgeführt und wird jährlich wiederholt. Eine Mitarbeiterbefragung erfolgte themenbezogen. Mit Beginn der Einrichtung eines Qualitätsmanagementsystems hatten die Mitarbeiter Gelegenheit umfassende Verbesserungspotentiale zu benennen. Aus den Ergebnissen wurden in der Steuergruppe Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet.

Ein strukturiertes Beschwerdemanagement ist eingeführt. Regelmäßig finden über die gesetzlich vorgeschriebenen Begehungen hinaus in unterschiedlichsten Bereichen des Hauses interne und externe Audits statt.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Zu den wichtigsten Projekten des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum gehörten:

Die Weiterentwicklung eines professionellen Intranets zur schnelleren Informationsweitergabe
 Konzepterstellung zur Implementierung des Trägerleitbildes
 Es wurden Strukturen erarbeitet die die Ermittlung von Kennzahlen ermöglichen
 Systematisierung der Dokumentenlenkung
 Mitarbeiterschulungen bezüglich unterschiedlicher Software und Programme
 Zertifizierung des Darmzentrums Dillingen Lebach
 Marktanalyse zur Standortbestimmung

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt.

Erfolgreiche Zertifizierung nach pro Cum Cert

Erfolgreiche Zertifizierung des Darmzentrums Dillingen Lebach

darüberhinaus:

Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 (BQS-Verfahren)

interne Audits in unterschiedlichen Bereichen durch das QM

Überwachungsaudit des Darmzentrums Dillingen Lebach

regelmäßige Begehungen der Arbeitssicherheit, Hygiene, Apotheke und Transfusionskommission durch die Beauftragten